

**ZIEL:** Diese Raumaktion stellt das Planungsprinzip „Stadt der kurzen Wege“ vor und zeigt auf, ob das Grätzl der Kids diesem Prinzip entspricht.

### 3.6 STADT DER KURZEN WEGE

**Was** Raumaktion  
**Wer** Kids im Alter von 9-14  
**Dauer** circa 1 Stunde  
**Du brauchst** Liste „Stadt der kurzen Wege“



#### Und so geht's

Der/die Kinder- und JugendarbeiterIn fragt die Kids:

Antworten:

- Du machst Bewegung und trainierst deine Muskeln.
- Du lernst deine Wohnumgebung und ihre BewohnerInnen gut kennen.
- Du trägst zum Umweltschutz bei, da kein Kraftstoff für deine Fortbewegung eingesetzt wird.
- Du bist unabhängig und kannst dich ohne Hilfe Erwachsener durch deine Stadt bewegen.

*Welche Vorteile hast du, wenn du viele Wege deines Alltags aus eigener Kraft – also ohne Motor – erledigen kannst?*

*Wir werden nun testen, ob dieses Grätzl hier ein Stadtteil der kurzen Wege ist.*

pro Angebot trägst du  
**1 PUNKT**  
 in die Liste ein.

#### Aufgabe

Gehe circa 10 Minuten auf einer selbst gewählten Route von deiner Wohnung durch dein Wohnumfeld. Sammle Punkte, indem du folgende Angebote zählst:

- Geschäft, in dem es Milch und Brot gibt
- Caféhaus
- Gasthaus
- Kindergarten
- Schule
- Ort des Spiels
- Sportplatz
- Grünfläche
- Sitzmöglichkeit
- Radweg
- Abstellmöglichkeiten für Rad bzw. Roller

Kommst du insgesamt an mindestens 10 Gebäuden vorbei, in denen gearbeitet werden kann?

Hast du einen Lieblingsort entlang deiner Route?

**Ja = 3 PUNKTE**

**Ja = 3 PUNKTE**

**Was schafft Raum? Stadtteilarbeit mit Kindern & Jugendlichen** ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtplanung Wien (MA18, MA19, MA21A), der MA 13 und von wienXtra - Institut für Freizeitpädagogik (ifp).

Aktuelle Informationen: [www.was-schafft-raum.at](http://www.was-schafft-raum.at) | E-Mail: [info@was-schafft-raum.at](mailto:info@was-schafft-raum.at) | T: +43 1 774 12 87

Inhalt und Konzept: **inspirin**, Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Clara Rindler-Schantl, Jänner 2017

WIE FUNKTIONIERT DIE STADT?  
**#3**

Erreichen die Kids auf ihrer Route **16 Punkte**, dann leben sie in einer Stadt der kurzen Wege. Sollten sie auf weniger als 16 Punkte kommen, kann sich der/die Kinder- und JugendarbeiterIn genau ansehen, wo Punkte fehlen. Gemeinsam wird überlegt, was geändert werden kann, damit das Grätzel zukünftig einer Stadt der kurzen Wege entspricht.

#### Information für den/die Kinder- und JugendarbeiterIn

Nicht in jeder Stadt können sich Kinder eigenständig bewegen. Die Voraussetzungen dafür, dass sie sich alleine und aktiv fortbewegen können, sind vielfältig. Zunächst muss das Grätzel verkehrssicher sein. Dazu gehören breite Fuß- und Radwege und geregelte Fußgängerübergänge. Damit sich Kinder direkt vor ihrer Haustür gerne fortbewegen, müssen die Wege abwechslungsreich gestaltet sein. Ein Wechsel aus Weite und Nähe, verschiedene Materialien (Holz, Gras, Sand, Beton ...), Pflanzen, Sitzmöglichkeiten, springende Baufluchtlinien – also Gebäude, die einmal näher bei der Straße stehen und einmal weiter weg – sowie ein Mix an hohen und niedrigen, breiten und schmalen Bauwerken machen ihren Weg spannend.

Um auch wirklich Wege zu Fuß erledigen zu können, braucht es Angebote in der Nähe der Wohnung, die in circa 10 Minuten erreichbar sind. Ziele, die weiter weg liegen, werden wahrscheinlich mit dem Bus oder mit dem Auto aufgesucht. In Stadtteilen, in denen es keine Schulen, Sport- oder Spielmöglichkeiten gibt, sind Kinder auf den Transport mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln angewiesen.

Ein Grätzel, in dem Kinder sicher und gerne zu Fuß gehen oder mit dem Roller oder Fahrrad fahren und das viele Angebote für den täglichen Bedarf aufweist (z. B. Bildungseinrichtungen, Bäckereien, Sportplätze, Parks ...) bezeichnen StadtplanerInnen als Stadt der kurzen Wege. Im Grunde braucht es hier kein Auto, was auch Zeit und Platz spart, da die Suche nach dem Parkplatz und der Raum, der für das parkende Auto benötigt wird, wegfallen.

#### Planungsleitbild „Stadt der kurzen Wege“

Die „Stadt der kurzen Wege“ bezeichnet ein Leitbild der Stadtplanung, in dem Bedingungen geschaffen werden, die den Verkehr in einem Stadtteil reduzieren. Als angestrebtes Ergebnis soll es möglich sein, einen hohen Anteil der alltäglichen Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Landschaftszerschneidung und Zersiedelung werden reduziert.

Wichtige Elemente der „Stadt der kurzen Wege“ sind die Wohnraumverdichtung und die Multifunktionalität von Stadtquartieren (mit durchmischter Siedlungsstruktur), um räumliche Distanzen zwischen Wohnen, Arbeit, (Nah-)Versorgung, Dienstleistungen, Freizeit- und Bildungsorten gering zu halten. Die Steigerung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums und die Erhöhung der Sicherheit der alltäglichen Wege sind weitere wichtige Maßnahmen in dem Konzept.

### **Zusatzmaterial**

Liste „Stadt der kurzen Wege“ [stadtderkurzenwege.pdf]

(1) Liste für jedes Kind ausdrucken

---

**was schafft raum? Stadtteilarbeit mit Kindern & Jugendlichen** ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtplanung Wien (MA18, MA19, MA21A), der MA 13 und von wienXtra - Institut für Freizeitpädagogik (ifp).

Aktuelle Informationen: [www.was-schafft.raum.at](http://www.was-schafft.raum.at) | E-Mail: [info@was-schafft.raum.at](mailto:info@was-schafft.raum.at) | T: +43 1 774 12 87

Inhalt und Konzept: **inspirin**, Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Clara Rindler-Schantl, Jänner 2017

**3.6. STADT DER KURZEN WEGE**

WIE FUNKTIO  
NIERT DIE  
STADT?  
**# 3**